

JAHRESBERICHT 2018

der Stiftung
„Haus der kleinen Forscher“

Als Deutschlands größte Frühbildungsinitiative engagiert sich die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ in den Bildungsbereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) mit dem Ziel, Kinder stark zu machen für die Zukunft und sie zu nachhaltigem Handeln zu befähigen. Unter dem Motto „Weichen stellen – Zukunft sichern“ entwickelte sie 2018 neue Projekte und Fortbildungsthemen.



Angelika Dinges, Vorständin
Michael Fritz, Vorstandsvorsitzender
Stiftung „Haus der kleinen Forscher“

Im Mittelpunkt der Arbeit stand 2018 auch die Frage: **Wie stellt sich die Stiftung den Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung? Sie legte den Grundstein für neue Lernformen, die den pädagogischen Fach- und Lehrkräften das Beste aus den Welten „Digitale Angebote“ und „Präsenzfortbildungen“ bieten.**

Über diese und viele weitere Themen gibt der Jahresbericht 2018 Auskunft – viel Spaß beim Lesen!

Inhaltsverzeichnis

Ansatz der Stiftung	Seite 3
Angebote	Seite 5
„Technik – von hier nach da“	Seite 6
Bildung für nachhaltige Entwicklung	Seite 8
Service-Portal Integration	Seite 10
Energiebildung digital – innogy Digital Lab	Seite 12
Veranstaltungen und Ereignisse	Seite 14
Verbreitung der Angebote	Seite 16
Netzwerke – die Gesichter vor Ort	Seite 17
Qualitätssicherung und -entwicklung	Seite 19
Wir danken unseren Netzwerkpartnern	Seite 21
Wirkungen der Angebote	Seite 23
Wirkungen bei den pädagogischen Fachkräften	Seite 24
Wirkungen bei den Kindern	Seite 27
Finanzen und Organisation	Seite 29
Finanzen	Seite 30
Organisation	Seite 35

ANSATZ DER STIFTUNG

Kinder brauchen die Möglichkeit, ihren eigenen Fragen nachzugehen und forschend die Welt zu entdecken. Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ unterstützt pädagogische Fach- und Lehrkräfte in Kitas, Horten und Grundschulen dabei, forschendes Lernen in der Praxis umzusetzen. Mädchen und Jungen lernen so, selbstbestimmt zu denken und verantwortungsvoll zu handeln. Darüber hinaus beteiligt sich die Stiftung an einem interdisziplinären und internationalen Fachaus-tausch zu bildungspolitischen Fragen und gestaltet diesen mit.

Über ihr Verständnis von MINT-Bildung für nachhal-tige Entwicklung informiert die Stiftung in einem Positionspapier.

„Wie hat das Jahr 2018 die Stiftung ‚Haus der kleinen Forscher‘ als Organisation geprägt?“:

>> Um Kinder in ganz Deutschland zu ihrer Rolle als Zukunftsge-stalterinnen und -gestalter zu befähigen, hat die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ im Jahr 2018 neue Ideen im Rahmen der MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgetüftelt, sich als Organisation weiterentwickelt und an vielen strategischen Stellschrauben gedreht. <<

Meike Leupold
Dietmar Hopp Stiftung | Mitglied des Stiftungsrats



>> Die Stiftung hat 2018 viele zukunftsweisende Projekte akquiriert. Sie ist mit den Themen Qualitätsentwicklung in Kitas und Lehrerfortbil-dung in der Grundschule für die nächsten Jahre strategisch sehr gut aufgestellt. Zugleich sorgt die Erweiterung des Vorstands dafür, dass die komplexer werdenden Steuerungsaufgaben gut erfüllt werden und die gewohnt hohe Qualität der Angebote gesichert werden. <<

Prof. Dr. Jürgen Mlynek
Humboldt-Universität zu Berlin | Vorsitzender des Stiftungsrats



>> Im vergangenen Jahr hat das „Haus der klei-nen Forscher“ wichtige Voraussetzungen für eine weiter erfolgreiche Zukunft geschaffen.

Durch ein breit angelegtes Reflexionsprogramm wurden wichtige Ressourcen für neue Aufgaben frei gemacht, das Bewusstsein für Effektivität und Effizienz in der Organisation gestärkt und nicht zuletzt auch unsere Kreditibilität bei pri-vaten und öffentlichen Unterstützern weiter gesteigert.<<

Prof. Dr. Jürgen Kluge
Unternehmensberatung Kluge & Partner | Bank of America
Merrill Lynch | Stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrats



und dem MINT Forum 2018 entwickelt hat, gibt sie nun auch außerschulischen MINT-Akteuren praktische und fruchtbare Anregung zur Reflektion ihrer Arbeiten. Danke! <<

Dr. Barbara Filtzinger
Siemens Stiftung | Mitglied des Stiftungsrats



Prof. Dr. Otmar D. Wiestler
Helmholtz Gemeinschaft | Mitglied des Stiftungsrats

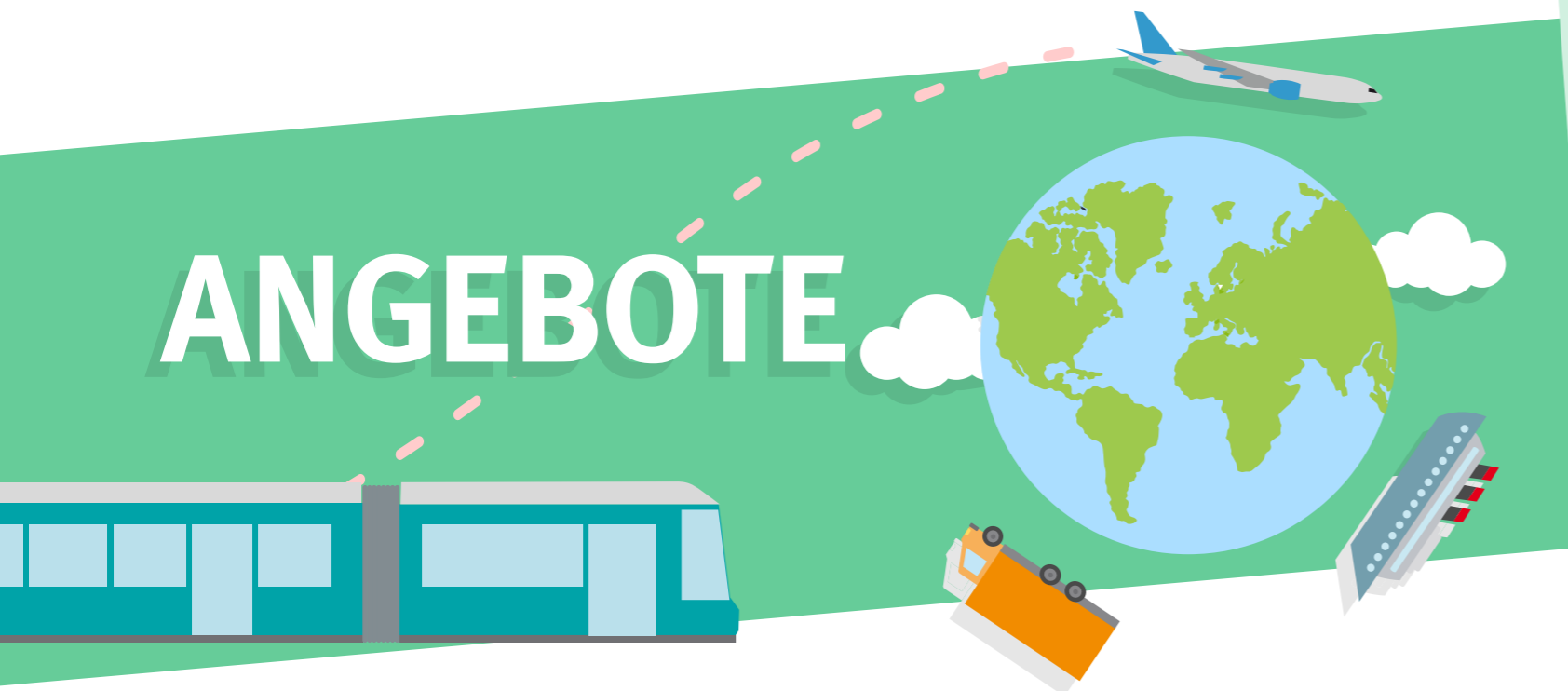
>>Hohe Qualität der Inhalte und ihrer Umsetzung ist schon immer ein großes Anliegen der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“. Seit ihrer Gründung wird daher Begleitforschung auf hohem Niveau betrieben, um Wirkung belegen zu können. Mit dem praktischen Leitfaden zur Selbstanalyse, den die Stiftung zusammen mit Phineo



>> Der lange Sommer 2018 wird vielen Menschen positiv in Erinnerung bleiben. Er zeigte aber auch, mit welchen klimatischen Bedingungen sich die Menschen jetzt und in der Zukunft auseinan-dersetzen müssen. Um die Zusammenhänge dahinter zu verstehen und daraus Entschei-dungen für die Gestaltung einer zukünftigen Gesellschaft ableiten zu können, braucht es insbesondere ein tiefes Verständnis von MINT, das früh angelegt werden muss. Wir freuen uns, die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ auf ihrem Weg, die MINT-Bildung im Elemen-tar- und Primarbereich zu fördern, weiterhin begleiten zu dürfen.<<

Dr. Ekkehard Winter
Deutsche Telekom Stiftung | Mitglied des Stiftungsrats

ANGEBOTE



„Technik – von hier nach da“

Woher weiß die Post, wo ich wohne? Wie können wir uns beim Tischdecken die Arbeit am besten teilen? Was brauchen wir, um möglichst schnelle Spielzeugfahrzeuge zu bauen? Mit dem neuen Fortbildungsangebot „Technik – von hier nach da“ unterstützt das „Haus der kleinen Forscher“ pädagogische Fach- und Lehrkräfte dabei, technische Bildung in Kita, Hort und Ganztagsgrundschule praxisnah umzusetzen.

„Ich kann Technik!“, das erleben Pädagoginnen und Pädagogen in der Fortbildung. Und sie erfahren, wie sie Kinder beim Entdecken und Forschen rund um das Themengebiet „Technik“ begleiten können.



Für die Umsetzung in Kita, Hort und Grundschule bietet das Fortbildungsangebot vielfältige Praxisideen und technikedidaktische Methoden. Im Zentrum stehen Fortbewegung und Transport, Ver- und Entsorgung sowie Produktionsprozesse. Darüber hinaus regt das neue Bildungsangebot Fragen zu nachhaltiger Entwicklung an: Welches Material brauchen wir, um ein Spielfahrzeug zu bauen? Wie können viele Kuscheltiere gleichzeitig transportiert werden? Wohin wird unser Müll gebracht – und was passiert dort mit ihm? Pädagogische Fach- und Lehrkräfte lernen, wie sie Mädchen und Jungen dabei unterstützen, die Möglichkeiten, aber auch die Folgewirkungen von Technik zu erkennen, damit sie die Gegenwart und Zukunft verantwortungsbewusst mitgestalten können.

Pädagogische Fach- und Lehrkräfte können schon vor dem Besuch der Präsenzfortbildung in einem Online-Kurs im Campus herausfinden, welcher Technik-Typ sie sind – Tüftlerin, Bastler, Erfinderin oder doch Analytiker – und welchen Unterschied das für die Rolle als Lernbegleitung macht.

Online-Kurs: „Welcher Technik-Typ sind Sie?“

Das „Haus der kleinen Forscher“ bietet pädagogischen Fach- und Lehrkräften in Kitas, Horten und Grundschulen sowie Kita-Leitungen Fortbildungen in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik sowie nachhaltige Entwicklung. Einen Schwerpunkt bildet das Grundlagenformat „Der pädagogische Ansatz der Stiftung ‚Haus der kleinen Forscher‘“. Seit 2018 neu im Programm sind die Fortbildungen „Tür auf! – Mein Einstieg in Bildung für nachhaltige Entwicklung“ sowie „Technik – von hier nach da“.

Veranstaltungen

Bei bundesweiten Veranstaltungen und Kampagnen erlebten Menschen in ganz Deutschland, wie frühe MINT-Bildung beim „Haus der kleinen Forscher“ in der Praxis aussieht. Den „Tag der kleinen Forscher“ feierten am 28. Mai 2018 zahlreiche Kitas, Horten und Grundschulen unter dem Motto „Entdeck, was sich bewegt!“. Beim bundesweiten „Forschergeist“-Wettbewerb wurden 651 eingereichte Projekte von einer Experten-Jury bewertet. Mit dem Wettbewerb würdigten die Deutsche Telekom Stiftung und das „Haus der kleinen Forscher“ 2018 bereits zum vierten Mal das besondere Engagement pädagogischer Kita-Fachkräfte.

Fortbildungen

Die Fortbildungen werden als Präsenzfortbildung vor Ort in den lokalen Netzwerken, als Selbstbildungsformat (zum Beispiel Online-Kurs) oder als Bildungsveranstaltung angeboten. Die Online-Kurse sind über die Lernplattform Campus erreichbar – sie wurden 2018 von 4149 pädagogischen Fachkräften genutzt. Vor Ort fanden 38 Themenfortbildungen für 485 Trainerinnen und Trainer statt.

Alle Bildungsangebote sind wissenschaftlich fundiert und werden regelmäßig im Zuge einer langfristig angelegten wissenschaftlichen Begleitforschung evaluiert.



Begleitende Materialien

Materialpaket für „Technik – von hier nach da“
Zu sämtlichen Fortbildungen bietet das „Haus der kleinen Forscher“ begleitende Materialien an. Das Materialpaket „Technik – von hier nach da“ kann im Online-Shop bestellt werden, es enthält:

- **eine Broschüre** inkl. der Tipps zur Lernbegleitung zu den Entdeckungskarten für Kinder
- **ein Wegweiser**
- **zwei Bildkarten**
- **sechs Entdeckungskarten** für pädagogische Fach- und Lehrkräfte
- **acht Entdeckungskarten** für Kinder



Bildung für nachhaltige Entwicklung

Ziel der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ ist es, Kinder für die Zukunft zu stärken und zu verantwortungsvollem Handeln zu befähigen. Dabei spielen MINT-Kompetenzen eine wichtige Rolle. Das Konzept einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) unterstützt die Stiftung dabei, ihrem Ziel näherkommen. 2018 entwickelte und erprobte die Stiftung zwei neue Fortbildungen, die sich mit Bildung für nachhaltige Entwicklung auseinandersetzen: eine Fortbildung für pädagogische Fach- und Lehrkräfte sowie erstmals ein speziell für Kita-Leitungen konzipiertes Angebot. Die neuen BNE-Fortbildungen wurden 2018 erfolgreich

in das bundesweite Bildungsprogramm der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ aufgenommen. 2019 geht ein zweiter Fortbildungsteil in die Ausweitung: Fach- und Lehrkräfte bzw. Kita-Leitungen können damit ihre neuen BNE-Praxiserfahrungen vertiefen.

Untersuchungen der Stiftung zeigen, dass sich ein Vierteljahr nach dem Besuch der ersten BNE-Fortbildung in vielen Einrichtungen schon einiges bewegt hat. Viele Pädagoginnen und Pädagogen finden beim Thema Nachhaltigkeit nun öfter und leichter Anknüpfungspunkte in der Bildungsarbeit mit den Kindern.

222

Trainerinnen und Trainer sind für Bildung für nachhaltige Entwicklung akkreditiert.

170

Trainerinnen und Trainer sind auch für Fortbildungen für Kita-Leitungen akkreditiert.



Begleitende Materialien und weitere Angebote

Zu sämtlichen Fortbildungen bietet das „Haus der kleinen Forscher“ begleitende Materialien an. Ein umfangreicher Arbeitsordner zu „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ kann im Online-Shop bestellt werden.

Außerdem können sich Pädagoginnen, Pädagogen und Kita-Leitungen auch jederzeit auf der Online-Lernplattform Campus zu Themen der Nachhaltigkeit und BNE fortbilden, z. B. im offenen Online-Kurs „Vielfalt“.

Zusammen mit der Sarah Wiener Stiftung veranstaltete das „Haus der kleinen Forscher“ im März 2018 ein Webinar zum Thema Nachhaltige Ernährung – nachzusehen als Video auf youtube.

Alle Kitas, Horte und Grundschulen, die beim „Haus der kleinen Forscher“ mitmachen, erhalten viermal im Jahr das stiftungseigene Magazin „Forscht mit!“. Die Ausgabe 3/2018 „In Hülle und Fülle“ führt anhand des Themas Bekleidung durch den Dschungel von Konsum, Herstellungsprozessen und nachhaltiger Wiederverwertung. Hier finden Sie das E-Paper.

Auf der Kinder-Website meine-forscherwelt.de können Mädchen und Jungen im Grundschulalter digital zu Nachhaltigkeitsthemen forschen, zum Beispiel bei Konrads Komposthaufen oder Katis Strom-O-Mat.

Weitere BNE-Meilensteine 2018:

- Praxisforum von Ute Krümmel (Projektleiterin) bei den sechs Deutschen Kitaleitungskongressen
- Tagung „Kita-Träger in Aktion – Bildung für nachhaltige Entwicklung strukturell verankern“ in Zusammenarbeit mit dem Fachforum Frühkindliche Bildung der Nationalen Plattform BNE am 07. Dezember 2018
- Erarbeitung eines Positionspapiers zu „MINT-Bildung und BNE“, das breite Unterstützung in der wissenschaftlichen Community erfährt



Service-Portal Integration

Nie zuvor kamen so viele Menschen nach Deutschland wie 2015, um Schutz vor Krieg, Verfolgung und Armut zu suchen – darunter sehr viele Kinder. Auch das „Haus der kleinen Forscher“ war als größte Frühbildungsinitiative aufgerufen, in dieser Situation einen Beitrag zu leisten. Mit dem BMBF-geförderten Projekt „Service-Portal Integration“ unterstützte die Stiftung seit April 2016 pädagogische Fach- und Lehrkräfte dabei, geflüchteten Kindern ein gutes Ankommen in Kita, Hort und Grundschule zu ermöglichen. Dies wurde mit einem digitalen Angebot realisiert: einer Website und einer moderierten Facebook-Gruppe. Das Projekt wird Ende Februar 2019 nach knapp drei Jahren erfolgreich abgeschlossen.

- Mehr als zweihunderttausend Websitebesucherinnen und -besucher
- Präsenz auf 75 Veranstaltungen
- mehr als 1.800 Mitglieder in der Facebook-Gruppe.
- zwölf Live-Interviews mit Expertinnen und Experten in der Facebook-Gruppe
- mehr als 170 Artikel auf der Webseite



Das Projekt „Service-Portal Integration“ endet. Wie geht es weiter?

Die Zahl der nach Deutschland kommenden geflüchteten Menschen ist mittlerweile stark gesunken. Der Fokus liegt nunmehr auf der mittel- und langfristigen Integrationsarbeit. Nach Februar 2019 bleiben die Website und die geschlossene Facebook-Gruppe des Service-Portals Integration weiter bestehen. Gerade die Kernthemen des Service-Portals Integration werden auch in Zukunft für die pädagogische Praxis relevant sein. Allerdings wird die Website nicht mit neuen Inhalten aktualisiert und die geschlossene Facebook-Gruppe nicht länger moderiert.

Die Kernthemen des Service-Portals Integration:

- Ankommen
- Sprachförderung
- Forschendes Lernen
- Trauma
- Interkulturalität
- Zusammenarbeit mit Eltern



Energiebildung digital – innogy Digital Lab

Das **innogy Digital Lab** unterstützt Lehrkräfte in der Grundschule beim Unterricht mit digitalen Lernangeboten rund um das Themenfeld Energie. Das kostenfreie Angebot besteht aus zwei innovativen Apps für den Einsatz im Unterricht und wird ergänzt durch einen Online-Kurs für Lehrkräfte auf der Lernplattform Campus der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“. In einem für die Stiftung neuen Ansatz hat das Team bei der Entwicklung der Produkte Prinzipien von Design Thinking und Open Innovation angewendet.

Das Team vom innogy Digital Lab hat drei digitale Lernangebote für Energiebildung in der Grundschule konzipiert. Die Lernangebote ermöglichen einen intuitiven Zugang zum Themenfeld Energie – wie auch bei den analogen Angeboten der Stiftung sind keine speziellen Vorkenntnisse notwendig. Interessierte Pädagoginnen und Pädagogen benötigen für ihre Kinder PC, Laptops oder Tablets.

Herausragende Ereignisse

Austauschtreffen

- Neben den vielfältigen Wegen des digitalen Austauschs bot die Stiftung den pädagogischen Fachkräften die Möglichkeit des persönlichen Dialogs: Das Projektteam veranstaltete insgesamt vier Austauschtreffen in den Räumen der Stiftung. Höhepunkt für die pädagogischen Fachkräfte war jedes Mal der Vortrag oder Workshop einer Expertin bzw. eines Experten

Expertinnen- und Expertentreffen

- Zahlreiche Expertinnen und Experten standen dem Projektteam mit Rat und Tat zur Seite. Um das Projekt gemeinsam mit Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis fundiert weiterzuentwickeln, lud die Stiftung im April 2018 zu einem Treffen ein. Ziel war es, sich mit den Expertinnen und Experten über ihren Blick auf Themen wie Vielfalt, Integration und Inklusion zu verständigen
- Es wurden ein offener Online-Kurs zum Thema „Interkulturelle Zusammenarbeit mit Eltern“ und ein Webinar zu „Die Kita als sicherer Hafen“ erstellt
- Im Podcast des Service-Portals Integration können Zusammenfassungen zu den Kernthemen nachgehört werden

Energie-Wimmel-App „Energie ist überall“

Die interaktive Energie-Wimmel-App regt Kinder dazu an, die Vielfalt des Themas Energie zu entdecken, sich darüber auszutauschen und eigenständig zu forschen. Die App bietet Lehrkräften unterschiedliche Einsatzszenarien im Unterricht: Besprechungen im Plenum, Gruppenarbeit, Einzelbeschäftigung. Ein großes Wimmelposter zum Ausdrucken ermöglicht auch den analogen Einstieg ins Thema. Zahlreiche Animationen begleiten Lehrkraft und Kinder im Alter zwischen sechs und zehn Jahren bei ihren Entdeckungen der physikalischen Größe Energie. In sechs Szenen verbergen sich kleine Geschichten und viele Anreize – konkrete Denkanstöße, digitale Lernspiele und Impulse zum Forschen.

Die Web-App kann einfach online von PC, Laptop oder Smartboard geöffnet werden. Außerdem steht die App für Tablets als Android-Version im Google Play-Store und für iOS im Apple-Store zur Verfügung.



Screenshots der Energie-Wimmel-App „Energie ist überall“

Energie-Schnitzeljagd „Energie ist überall“

Die Energie-Schnitzeljagd lässt die Kinder selbstständig in Gruppen das Schulgebäude erkunden und hilft ihnen, Energieformen und Energieumwandlungsprozesse im Alltag zu entdecken.

Ein kleiner Roboter schickt Schulkinder mit einem Tablet auf die Suche nach QR-Codes. Hinter diesen verstecken sich interaktive Aufgaben rund um Ener-



Die digitale Schnitzeljagd kann von der Lehrkraft selbst gestaltet werden und bietet außerdem vier abwechslungsreiche Stationen.

gieformen und Energiewandlung, mit engem Bezug zum Alltag und zur Umgebung der Kinder. Es geht darum, dass die Kinder ihr individuelles Vorwissen in die Gruppenaktivität einbringen und zu gemeinsamen Lösungen kommen.

Die Web-App kann einfach online von PC, Laptop oder Smartboard geöffnet werden. Außerdem steht die App für Tablets als Android-Version im Google Play-Store und für iOS im Apple-Store zur Verfügung.

In einer speziellen Rubrik für Erwachsene bietet die App weiterführendes pädagogisches Material und Tipps zur Unterrichtsgestaltung.

Offener Online-Kurs „Energie ist überall – Energiebildung für die Grundschule“

Das Thema „Energie“ ist vielfältig in den Rahmenlehrplänen aller Bundesländer verankert und bietet zahlreiche Schnittstellen mit Sport, Ernährungskunde, Verkehrserziehung etc.. Viele Pädagoginnen und Pädagogen wünschen sich konkrete Tipps, wie sie die Breite des Themenfelds „Energie“ im Unterricht besser aufgreifen können. Der Online-Kurs auf www.campus.haus-der-kleinen-forscher.de bietet sowohl einen fachlichen Einstieg zum Energiebegriff als auch praktische Beispiele, wie man das Thema als Lernbegleitung im Unterricht gestalten kann – analog und digital.



Veranstaltungen und Ereignisse

Forschergeist 2018

Neugier gewinnt! Bereits zum vierten Mal haben die Deutsche Telekom Stiftung und die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ in ganz Deutschland herausragende Kita-Projekte aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) gesucht und 16 Landessieger gekürt. Die fünf besten Projekte daraus wurden bei der großen „Forschergeist“-Bundespreisverleihung in Berlin als Bundessieger geehrt. Drei weitere Einrichtungen erhielten Sonderpreise für außergewöhnliche Ansätze im Bereich Nachhaltigkeit, Kreativität und Medienkompetenz.

Im September 2017 erreichte der Aufruf die Kitas: Zeigt, wie ihr MINT in euren Einrichtungen umsetzt – und bewerbt euch mit euren Projekten für den „Forschergeist“-Wettbewerb. Bis Ende Januar 2018 folgten 651 Kitas diesem Ruf und zeigten, wie vielfältig MINT-Bildung im frühpädagogischen Bereich umgesetzt werden kann. Können Störche auch in Deutschland überwintern? Wie lebten Dinosaurier und wieso sind sie gestorben? Wie kommt eine Rakete ins All? Die Kita-Fachkräfte ermunterten die Kinder, ihren Fragen nachzugehen, gaben Impulse und begleiteten sie auf ihren Entdeckungsreisen. Daraus entstanden spannende Projekte.

„Wenn das forschende Lernen zum selbstverständlichen Teil des Kitaalltags wird, erleben und erarbeiten sich die Kinder MINT-Phänomene ganz nebenbei und doch sehr intensiv. Nehmen die Fachkräfte die kindliche Neugier als Initialzündung und Messlatte für ihre pädagogische Arbeit, geht die Begeisterung auf die gesamte Einrichtung über. Das wird in allen prämierten Kitas greif- und spürbar.“ sagte Dr. Ekkehard Winter, Juryvorsitzender und Geschäftsführer der Deutsche Telekom Stiftung.

Eine Experten-Jury wählte für jedes Bundesland das gelungenste Projekt als Landessieger aus. Das „Forschergeist“-Mobil brachte den 16 Landessiegern die Preise direkt in die Kita. Auch die „Forschergeist“-Botschafter, Vertreterinnen und Vertreter



aus den Landesregierungen und lokale Akteure aus Politik und Gesellschaft, nahmen an den Preisverleihungen teil.

Alle Landessieger wurden zur Bundespreisverleihung nach Berlin eingeladen. Hier wurden fünf dieser Projekte als Bundessieger geehrt – und drei weitere Projekte mit Sonderpreisen prämiert.

- Forschergeist-Website
- Dokumentation
- Preisträger 2018

Tag der kleinen Forscher



Zum „Tag der kleinen Forscher“ am 21. Juni 2018 lud die Stiftung alle Kitas, Horte und Grundschulen Deutschlands dazu ein, Forscherfeste zu feiern. Unter dem Motto „Entdeck, was sich bewegt!“ entdeckten die Kinder Bewegung – und dabei auch, was uns bewegt und was wir gemeinsam bewegen können. Mehr: <https://www.tag-der-kleinen-forscher.de/>



International Dialog on Stem (IDoS)

14 Expertinnen und Experten aus 12 Ländern trafen sich zu einer Programmkommission in der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“, um den **International Dialog on Stem (IDoS)** 2019 vorzubereiten. Sie erarbeiteten das Fokusthema der kommenden Konferenz „MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung“, sowie Ziele und relevante Kernfragen. Intention der Konferenz ist es u.a., MINT-Bildung als mögliche Strategie zu positionieren, die einen Beitrag zur Erfüllung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) leistet.



VERBREITUNG DER ANGEBOTE



Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ ist Teil einer bundesweit dezentral aufgestellten Bildungsinitiative: Ein Netzwerk aus 215 lokalen Partnern ermöglicht es der Stiftung, ihre Angebote Kitas, Horten und Grundschulen in ganz Deutschland zur Verfügung zu stellen. Diese Netzwerkpartner setzen eigene Ressourcen dafür ein, um die Fortbildungen in ihren jeweiligen Regionen zu bewerben und zu organisieren. Darüber hinaus realisieren die Partner vor Ort unterschiedliche regionale Aktivitäten, um die Fach- und Lehrkräfte im eige-

nen Netzwerk kontinuierlich mit weiteren „Haus der kleinen Forscher“-Impulsen für den pädagogischen Alltag zu versorgen.

Von der Stiftung akkreditierte Trainerinnen und Trainer setzen die Fortbildungen in enger Abstimmung mit den Netzwerkpartnern um. Sie vertiefen ihr fachliches und didaktisches Wissen durch regelmäßige Weiterbildungen bei der Stiftung und gewährleisten so eine hohe Qualität der Fortbildungen. Mit ihrem neuen Qualitätssystem für Fortbildung fördert die Stiftung gezielt die Qualifizierung der Trainerinnen und Trainer.

Netzwerke – die Gesichter vor Ort



Wolfgang Spieß | IHK Potsdam

Die vielfältig aufgestellten Netzwerke der Bildungsinitiative eint ein gemeinsames Ziel: Alle Kinder in Deutschland sollen die Möglichkeit haben, an Bildungsorten ihren eigenen Fragen nachzugehen und forschend die Welt zu entdecken. Basis und Motor dieses regional tief verankerten, dezentralen Multiplikatorenmodells sind die Netzwerkpartner – Institutionen aus Politik, Bildung und Wirtschaft. Sie finanzieren sich eigenständig und verfolgen

Welche Motivation hat die IHK Potsdam, sich beim „Haus der kleinen Forscher“ zu engagieren?

Als IHK vertreten wir die Interessen der regionalen Wirtschaft, für die es zu wenig geeignete Auszubildende in den gewerblich-technischen Berufen gibt. Das Interesse der Jugendlichen an naturwissenschaftlichen Fächern ist unserer Ansicht nach zu gering und wird in den Schulen zu wenig gefördert. Deshalb ist es wichtig, bei Kindern früh ein Interesse für Naturwissenschaften und Technik zu wecken. Darum sind wir seit dem Jahr 2012 Netzwerkpartner beim „Haus der kleinen Forscher“. Uns überzeugen Konzept und Know-how, die jeweils hinter den Angeboten stecken. Wir hoffen, dass das langfristig auch dem naturwissenschaftlich-technischen Berufen zugutekommt.

keine kommerziellen Interessen dabei, die Ziele und Themen der Bildungsinitiative zu verbreiten. Netzwerkkoordinatorinnen und -koordinatoren der Partnerinstitutionen ermöglichen Kitas, Horten und Grundschulen in ihrem Einzugsgebiet die Teilnahme an den Fortbildungsangeboten vor Ort. Sie identifizieren potenzielle neue Trainerinnen und Trainer für ihre jeweilige Region und betreuen sie nach ihrer Akkreditierung durch die Stiftung.

Außerdem sorgen die Netzwerkpartner für die Vernetzung mit der jeweiligen Bildungslandschaft – zum Beispiel, indem sie Veranstaltungen zum „Tag der kleinen Forscher“ oder Zertifizierungsfeiern realisieren. Sie sind das vertraute Gesicht der Bildungsinitiative vor Ort und übernehmen so die wertvolle Rolle als Botschafterinnen und Botschafter des „Hauses der kleinen Forscher“ in ihrer Region.

Wolfgang Spieß, Geschäftsführer Geschäftsbereich Bildung der IHK Potsdam, über die Rolle als Netzwerkpartner der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“

Wie sieht Ihr Engagement als Netzwerkpartner in der Praxis aus?

In unserem Netzwerk liegen 653 Kitas, Horten und Grundschulen, die wir mit Weiterbildungsangeboten ansprechen. Wir führen rund 25 „Haus der kleinen Forscher“-Fortbildungen im Jahr durch und hatten so inzwischen mehr als eintausend Fach- und Lehrkräfte dabei. Wir organisieren „Tage der kleinen Forscher“ und weitere Veranstaltungen, um den Gedanken in die Fläche zu bringen, und wir zertifizieren Einrichtungen vor Ort mit hauseigenen Veranstaltungen. Es arbeiten vier Trainerinnen und Trainer und zwei Koordinatorinnen in unserem Netzwerk. 357 Einrichtungen sind aktiv und haben schon an „Haus der kleinen Forscher“-Fortbildungen teilgenommen. Außerdem bemühen wir uns, die Angebote mit dem Programm SCHULEWIRTSCHAFT zu verzahnen, bei dem Unternehmen Kooperationen mit Grundschulen eingehen. Wir setzen also viel daran, MINT-Kompetenzen über den ganzen Bildungsweg hinweg zu fördern.

Wie sehen Sie die Zusammenarbeit mit der Bildungsinitiative – gibt es auch etwas, was Sie daraus mitnehmen?

Ich sehe die Zusammenarbeit mit dem „Haus der kleinen Forscher“ als Investition in die Zukunft: Wenn wir es schaffen, mit früher Bildung das Interesse für die MINT-Fächer zu wecken und dieses Interesse bis in die Zeit der Ausbildung zu erhalten, kann das langfristig auch dazu beitragen, Fachkräfte für gewerblich-technische und naturwissenschaftlich anspruchsvolle Berufe zu gewinnen.

Außerdem tun wir mit unserem Engagement etwas für das Ansehen der Wirtschaft: Die Familien der Kinder in den Kitas und Grundschulen verfolgen auch, was dort passiert und lernen so die Unternehmen vor ihrer Haustür kennen.

Aus meiner Zeit als Ausbilder weiß ich außerdem, dass Kindern und Jugendlichen heute oft vorgeworfen wird, dass sie nicht mehr leistungsbereit sind. Durch Initiativen wie das „Haus der kleinen Forscher“ können wir zeigen, dass das nicht stimmt. Und Kitas erhalten so die Möglichkeit, ihren Stellenwert als Bildungsorte noch deutlicher zu machen.

Welche Kompetenzen sollen bei Kindern gefördert werden und welche Rolle spielt dabei die frühe MINT-Bildung?

Dazu gehören Wissen, aber auch soziale und emotionale Kompetenzen. Die Kinder sollten bestimmte Werte vermittelt bekommen, an denen sie sich orientieren können. Sie müssen lernen, Verantwortung zu übernehmen und mit anderen zusammenzuarbeiten. Auch vernetzt zu denken ist wichtig, so wie Naturwissenschaftlerinnen bzw. -wissenschaftler es tun: Erkennen, dass Prozesse zusammenhängen.

Was waren für Sie die wichtigsten Forschermomente 2018?

Wir haben beim Pilotprojekt „Lehrerfortbildungen 2018“ spannende Erfahrungen gesammelt. Mich persönlich haben vor allem auch die Zertifizierungen in unserem Netzwerk gefreut: Wir haben im vorigen Jahr zehn Einrichtungen zertifiziert. Ich bin jedes Mal gerührt, wenn ich die Plakette „Haus der kleinen Forscher“ übergebe und die begeisterten Reaktionen der Kinder sehe – wie stolz sie auf das sind, was sie geschafft haben. Das ist herzerwärmend und spornt an. Ich finde es wichtig, dass die verantwortungsvolle Arbeit, die die Erzieherinnen und Erzieher leisten, mit der Auszeichnung als „Haus der kleinen Forscher“ wertgeschätzt wird, und dass das auch von außen wahrgenommen wird.

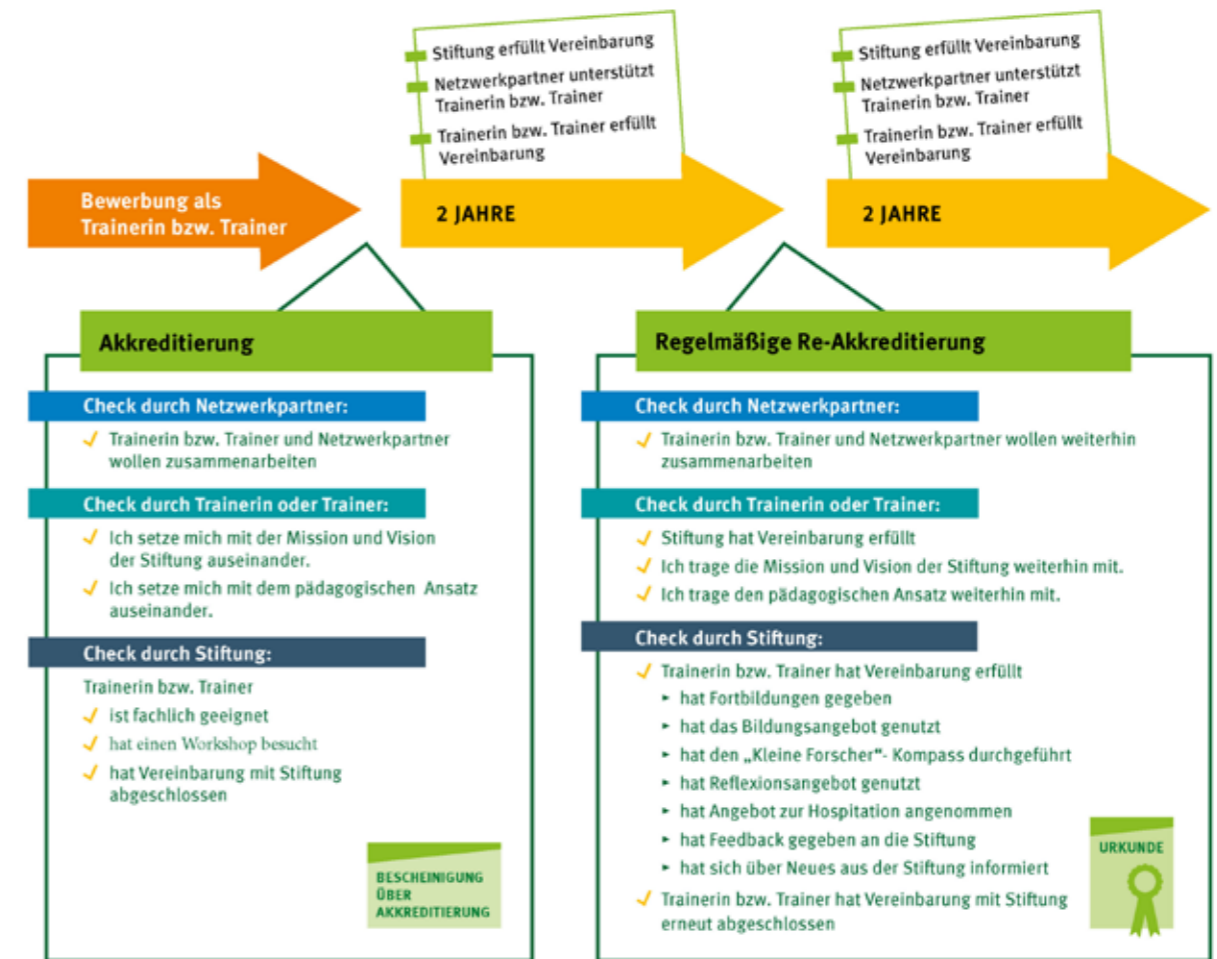
Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Trainerinnen und Trainer sind für das „Haus der kleinen Forscher“ wichtige Multiplikatorinnen bzw. Multiplikatoren: Sie führen jedes Jahr ca. 2.500 Fortbildungen in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT-Bildung) sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) durch und transportieren den pädagogischen Ansatz der Stiftung.

Mit der Trainerakademie 2.0 sichert das „Haus der kleinen Forscher“ systematisch die Qualität der Fortbildungen. 2018 sind hierfür weitere ergänzende Qualifizierungsmöglichkeiten entwickelt und durchgeführt worden: das Videocoaching, verschiedene Profilverbündungen und zahlreiche Online-Lernangebote. Zum 1. September 2018 startete das Qualitätssystem für Fortbildung.

Mit dem Qualitätssystem für Fortbildung wurde der Bewerbungs- und Akkreditierungsprozess für Trainerinnen und Trainer grundlegend überarbeitet sowie ein regelmäßiger Re-Akkreditierungsprozess eingeführt:

- Bewerbung:** Erforderlich sind ein Hintergrund im pädagogischen, psychologischen, MINT- oder BNE-Bereich sowie Erfahrung in der Arbeit mit Kindern im Alter von drei bis zehn Jahren oder in der Erwachsenenbildung
- Akkreditierung** als „Haus der kleinen Forscher“-Trainerin bzw. -Trainer durch die Stiftung bei Erfüllung der Bewerbungskriterien
- Re-Akkreditierung:** Die Trainerinnen und Trainer weisen alle zwei Jahre nach, dass sie regelmäßig Fortbildungen gegeben und sich weitergebildet haben. Hierfür stellt die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ verschiedene Angebote zur Verfügung – von Online-Kursen über Coachings und Hospitationen bis hin zu Reflexionstreffen und Präsenzfortbildungen



Übersicht zum Prozess und den Voraussetzungen für Akkreditierung und Re-Akkreditierung

Wichtige Komponenten des Qualitätssystems für Fortbildung sind die vielfältigen Qualifizierungs- und Reflexionsformate für die Trainerinnen und Trainer, darunter auch der „Kleine Forscher“-Kompass – ein online-gestütztes Feedback- und Orientierungsinstrument, mit dem Trainerinnen und Trainer ihr Wissen über die Tätigkeit als Fortbildungsleitung reflektieren können und anschließend eine individuelle Rückmeldung sowie konkrete Qualifizierungsempfehlungen erhalten.

Ende 2018 wurden alle Trainerinnen und Trainer sowie Netzwerkkoordinatorinnen und -koordinatoren zum Qualitätssystem für Fortbildung befragt, um zu erfahren, wie sie den neuen Prozess einschätzen und bewerten. 71 Prozent der angeschriebenen 725 Trainerinnen und Trainer und Netzwerkkoordinationen beteiligten sich an der Befragung. Knapp die Hälfte bewertete den neuen Prozess als gut und weitere 41 Prozent als neutral. Viele Befragte sehen Chancen wie die Gewährleistung von bundesweit gleicher Workshop-Qualität, aber auch Risiken wie einen erhöhten Arbeitsaufwand durch das Qualitätssystem. Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass die Befragten die Einführung des neuen Akkreditierungs- und Re-Akkreditierungsprozesses nachvollziehen können und es als gute Möglichkeit zur Qualitätsentwicklung wahrnehmen. Eine ausführliche Darstellung der Ergebnisse ist im Bericht zur Studie enthalten.

Die Entwicklung des Qualitätssystems im Austausch mit Wissenschaft und Praxis und die Ergebnisse des Projekts Trainerakademie 2.0 sind in Band 11 der Wissenschaftlichen Schriftenreihe der Stiftung ausführlich beschrieben (erscheint 2019).



Wir danken unseren Netzwerkpartnern

Baden-Württemberg element-i-Bildungsstiftung • Evangelische Fachschule für Sozialpädagogik „Bethlehem“, Karlsruhe • explorhino - Hochschule Aalen • Fachschule für Sozialpädagogik Bad Mergentheim • IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg • Industrie- und Handelskammer Bodensee-Oberschwaben • Industrie- und Handelskammer Reutlingen • Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein • Industrie- und Handelskammer Ulm • Kreisjugendring Calw e. V. • Landeshauptstadt Stuttgart - Jugendamt • Louise-Otto-Peters-Schule • Netzwerk Ettlingen • Netzwerk Region Stuttgart - getragen von IHK und Südwestmetall • Stadt Heidenheim • Südwestmetall-Netzwerk Heilbronn-Franken • Südwestmetall-Netzwerk Hochrhein • Südwestmetall-Netzwerk Karlsruhe • Südwestmetall-Netzwerk Konstanz • Südwestmetall-Netzwerk Nagold • Südwestmetall-Netzwerk Pforzheim • Südwestmetall-Netzwerk Rhein-Neckar **Bayern** Amberger Bündnis für Familie • Amt für Kindertagesstätten, Schulen und Sport - Netzwerk „Haus der kleinen Forscher“ • Augsburger Forscherkinder • Bildungsregion Wittelsbacher Land • Brucker Forum e. V. • Bündnis für Familie im Landkreis Ansbach • Haus der kleinen Forscher im Landkreis Freyung-Grafenau • Haus der kleinen Forscher Stadt Ansbach • IHK für München und Oberbayern • IHK Nürnberg für Mittelfranken forscht! • Industrie- und • Handelskammer für Oberfranken Bayreuth • Initiative Bayerischer Untermain • Katholisches Bildungswerk im Landkreis Miesbach e.V. • Kleine Forscher im ARBERLAND • Kleine Forscher im Landkreis Rottal-Inn • Kleine Forscher im Landkreis Unterallgäu • Kleine Forscher Johanniter Ostbayern • Kleine Forscher Landkreis Günzburg • Kleine Forscher Oberallgäu • Kleine Forscher Ostallgäu • Landkreis Augsburg • Landratsamt Dillingen a.d. Donau • Landratsamt Donau-Ries • Landratsamt Neu-Ulm • Landratsamt Pfaffenhofen • Lokales Netzwerk Coburg • Lokales Netzwerk Region Landshut • MINT-Region Straubing-Bogen • Münchner KITA-Kinder forschen • Netzwerk Dingolfing-Landau • Netzwerk Passau • Netzwerk Stadt Schweinfurt **Berlin** FRÖBEL e. V. • Industrie- und Handelskammer Berlin • Jugend- und Sozialwerk „Bildung von Anfang an“ gGmbH • Kindergärten City - Eigenbetrieb von Berlin • Kindertagesstätten SüdOst - Eigenbetrieb von Berlin • Stiftung Haus der kleinen Forscher **Brandenburg** „Haus der kleinen Forscher“ Lokales Netzwerk Dahme-Spreewald • Industrie- und Handelskammer Cottbus • Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg • Industrie- und Handelskammer Potsdam • Landkreis Elbe-Elster • Netzwerk Kleine Forscher UNIONHILFSWERK Brandenburg **Bremen** Kleine Forscher in Bremer Grundschulen • Kleine Forscher in Bremer Kitas • Netzwerk Bremerhaven - PHÄNOMENTA Bremerhaven e. V. **Hamburg** Kleine Forscher Hamburg • Rudolf-Ballin-Stiftung e.V. • Stiftung Kindergärten Finkenau **Hessen** AWO Odenwald • Diakonisches Werk für Frankfurt • Hochtaunuskreis • IHK Kassel-Marburg Forscherkids - Region Hersfeld-Rotenburg • IHK Kassel-Marburg Forscherkids - Region Kassel • IHK Kassel-Marburg Forscherkids - Region Marburg • IHK Kassel-Marburg Forscherkids - Region Schwalm-Eder • IHK Kassel-Marburg Forscherkids - Region Waldeck-Frankenberg • IHK Kassel-Marburg Forscherkids - Region Werra-Meißner • Kita Frankfurt - Die Städtischen Kinderzentren • Kreis Offenbach • Landkreis Darmstadt-Dieburg • Lokales Netzwerk Hanau - Kathinka-Platzhoff-Stiftung • Mathematikum Gießen • MINT-Region Südhessen - IHK Darmstadt • pme Familienservice • Regionales Netzwerk Main-Kinzig • Stadt Bad Homburg vor der Höhe • Stiftung Kleine Füchse • VHS Landkreis Fulda • Volkshochschule Offenbach **Mecklenburg-Vorpommern** ASB RV Warnow Trebeltal e. V. • Bildungsstätte Schabernack • De Lupenkieker • Die Platte lebt! e. V. • DRK Forscher-Netzwerk • JAMBUS •

Netzwerk AWO-Sozialdienst gGmbH Demmin • Netzwerk Rügen „Haus der kleinen Forscher“ • phanTECHNIKUM • TFA-Akademie/ Mecklenburgische Seenplatte • Volksolidarität Ludwigslust **Niedersachsen** BBS Goslar-Baßgeige/ Seesen • Bildungsregion Südniedersachsen e.V. • Elisabeth-von-Rantzau-Schule • Forscher-Kids Region Hannover • Industrie- und Handelskammer Stade - MINTelligenz Elbe-Weser • Kleine Forscher Hameln-Pyrmont • Kleine Forscherinnen und Forscher Oldenburg • Kreisvolkshochschule Helmstedt • Kreisvolkshochschule Peine • Kreisvolkshochschule Vechta e. V. • Landkreis Aurich • Landkreis Emsland • Landkreis Grafschaft Bentheim • VHS Grafschaft Bentheim • Landkreis Holzminden • Landkreis Leer - Kinder- und Jugendförderung • Landkreis Schaumburg Jugendamt • Lokales Netzwerk Heidekreis • Lokales Netzwerk Landkreis Gifhorn • Malschule der Kunsthalle Emden • Netzwerk Aurich & Umzu - Kunstschule miraculum • Netzwerk Cuxland - PHÄNOMENTA Bremerhaven e.V. • Netzwerk Nordenham & umzu • Netzwerk Schlaufüchse • Netzwerk Wolfsburg/Salzgitter • VHS Delmenhorst gGmbH • VHS des Landkreises Diepholz • vhs Osnabrücker Land • VHS Region Lüneburg • Volkshochschule Cloppenburg • zukunftsworkstatt buchholz **Nordrhein-Westfalen** AWO Bezirk Westliches Westfalen e. V. • AWO Familienseminar - Haus der kleinen Forscher • AWO KV Siegen-Wittgenstein/Olpe - Forscher mit Herz • Bildungsbüro Kreis Siegen-Wittgenstein • Diakonie Düsseldorf • Diakoniewerk Essen e. V. • Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V. • DRK Landesverband Nordrhein e. V. • EBK / „Kleine Emschertal-Forscher“ • Familienzentrum Kindergarten Sonnenblume • Forschungszentrum Jülich GmbH • GeKita - Netzwerk „Kleine Forscher“ • Grundschul-Netzwerk Kreis Steinfurt • „Haus der kleinen Forscher“ Duisburg • Haus der kleinen Forscher - Grundschulnetzwerk IHK Düsseldorf • Haus der kleinen Forscher Emscher Lippe Region • „Haus der kleinen Forscher“ im Kreis Heinsberg • Haus der kleinen Forscher im Kreis Minden-Lübbecke • Haus der kleinen Forscher in der Bildungsregion Kreis Herford • Haus der kleinen Forscher Münster • Haus der kleinen Forscher Unna • IUZ Sternwarte Bochum • Jugendamt der Landeshauptstadt Düsseldorf • Kita Schatzinsel e. V. • Kita-Netzwerk Kreis Steinfurt • Kleine Forscher Kreis Paderborn • Kreis Gütersloh - Bildungsbüro • Kreis Junger Unternehmer - Netzwerk MK-Nord • Kreis Warendorf • Lippe Bildung eG •:metabolon / Oberbergischer Kreis • MINT - Basiswissen für Kinder • nano-Forscher im Kreis Olpe • Netzwerk „Haus der kleinen Forscher“ in der StädteRegion Aachen • Netzwerk Erftstadt • Netzwerk Haus der kleinen Forscher Kreis Kleve an der Hochschule Rhein-Waal • Netzwerk Krefeld • Netzwerk Kreis Borken • Netzwerk Kreis Höxter • Netzwerk Schulamt für die Stadt Hamm • Neugierologen • Regionales Bildungsnetzwerk im Kreis Coesfeld • Regionales Bildungsnetzwerk Kreis Viersen • Regionales Netzwerk Mönchengladbach - WiNetz iA • Stiftung Wissen der Sparkasse KölnBonn • Trägerübergreifendes Netzwerk Bonn • Trägerübergreifendes Netzwerk Kreis Euskirchen • Wirtschaftsunioren Hagen/Ennepe-Ruhr • Wirtschaftsunioren Lüdenscheid - Netzwerk MK Süd • wonderlabz • zdi Netzwerk Bildungsregion Hochsauerlandkreis • zdi-Netzwerk MINT Rhein-Berg • zdi-Zentrum Kamp-Lintfort **Rheinland-Pfalz** Bambini-Feuerwehr im Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz e. V. • Haus der kleinen Forscher in der Kreisvolkshochschule Mainz-Bingen • KIGA-Forscher - Volkshochschule Kaiserslautern • Kleine Forscher in der Eifel - Katholische Familienbildungsstätte Bitburg e. V. • Kreisverwaltung Alzey-Worms - Jugendamt • Kreisvolkshochschule Altenkirchen • Kreisvolkshochschule Birkenfeld • KreisVolkshochschule Neuwied e.V. • VHS Mainz • Volkshochschule Worms • Volkshochschule der Verbandsgemeinde Weißenhurm • Volkshochschule Trier • Karlsruher Institut für Technologie **Saarland** ME Saar, Verband der Metall- und Elektroindustrie des Saarlandes e.V. **Sachsen** Amt für Schule, Soziales und Sport Zwickau • Handwerkskammer Chemnitz • Handwerkskammer Dresden • Handwerkskammer zu Leipzig • Industrie- und Handelskammer Chemnitz • Kleine Forscher an der TU Bergakademie Freiberg **Sachsen-Anhalt** „Stiftung Ev. Jugendhilfe“ Magdeburg • Eigenbetrieb Kindertagesstätten Halle (Saale) • Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau • Industrie- und Handelskammer Magdeburg **Schleswig-Holstein** Kleine Forscher mittendrin! • Kleine Forscher Schleswig-Holstein Ost • miniMINT - Kleine Forscher im Norden • Naturgewalten Sylt **Thüringen** Land der kleinen Forscher - eine Initiative der STIFT und der Stiftung Bildung für Thüringen **Regionale Kooperationspartner** Beiersdorf AG • NORDMETALL-Stiftung und Phorms Hamburg gGmbH in Hamburg **Förderer lokaler Netzwerke** Aurubis AG • Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven • IHK Schleswig-Holstein • Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau • Industrie- und Handelskammer in Würzburg-Schweinfurt • Industrie- und Handelskammer Lahn-Dill in Dillenburg • Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG in Blankenfelde-Mahlow • SIHK zu Hagen

WIRKUNGEN DER ANGEBOTE

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Disziplinen beraten und begleiten die Bildungsinitiative, sowohl in der fachlichen Fundierung bei der Entwicklung neuer Konzepte und Themen als auch in der Evaluation und Beforschung der Wirkung der Bildungsangebote. Die Ergebnisse zeigen: Die Teilnahme an den Fortbildungen kann bei Pädagoginnen und Pädagogen einen Entwicklungsprozess anregen, der sich auf die pädagogische Arbeit auswirkt. Er führt also zu Veränderungen, z. B. im Wissen und Selbstvertrauen als Lernbegleitung, die sich in ihrem pädagogischen Handeln zeigen und somit auch auf die Kinder wirken. Die Veränderungen lassen sich in verschiedene Ebenen untergliedern, wie durch die Wirkungskette veranschaulicht wird. Die Wirkungsorientierung des Engagements der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ wurde 2018 durch die **Verleihung des PHINEO Wirkt-Siegels** bestätigt.

Welche Wirkungen durch die Stiftungsangebote bei pädagogischen Fach- und Lehrkräften und bei Kindern erreicht werden können, zeigen Ergebnisse interner Evaluationsmaßnahmen sowie externer wissenschaftlicher Untersuchungen

Angebote entwickeln,
Fortbildung der Trainer-
innen und Trainer,
Verbreitung der Angebote



Pädagoginnen &
Pädagogen besuchen
Fortbildungen



Mehr Zufriedenheit,
veränderte Einstellungen,
erweitertes Wissen



Entdecken & Forschen
mit Kindern



Mehr Lernfreude, mehr
Interesse an Naturwissen-
schaften, mehr Vertrauen
in die eigenen Fähigkeiten



Wirkungen bei den pädagogischen Fachkräften

Seit Herbst 2017 bietet das „Haus der kleinen Forscher“ erstmals Informatikfortbildungen für Pädagoginnen und Pädagogen aus Kitas, Horten und Grundschulen an. Mit diesem Bildungsangebot erhalten pädagogische Fach- und Lehrkräfte vielfältige Anregungen und Praxisbeispiele und werden dabei unterstützt, informatische Bildung gemeinsam mit Kindern umzusetzen. Um mehr über die Wirkungen dieses Bildungsangebots zu erfahren, hat die Stiftung im Frühjahr 2018 eine qualitative Fortbildungsevaluation durchgeführt. Hierzu wurden die teilnehmenden pädagogischen Fachkräfte zu verschiedenen Zeitpunkten vor und nach dem Besuch der Informatikfortbildung befragt. Die Befragungsergebnisse zeigen Veränderungen im informatikbezogenen Wissen und den pädagogischen Handlungsstrategien, bewirkt durch den Besuch der Fortbildung.

Was sind die wichtigsten Erfahrungen während der Fortbildung?

Welche Erfahrungen können Veränderungen bewirken und Wissen erweitern? Um dies herauszufinden, wurden alle Fachkräfte unmittelbar nach der Fortbildung gefragt, ob sie Erfahrungen gemacht haben, die sie als „Aha-Erlebnis“ bezeichnen würden. Zu den drei wichtigsten Erfahrungen der befragten Fachkräfte zählen:

Ausgewählte Stimmen der befragten Fachkräfte:

Informatische Bildung ist einfach umzusetzen:
„Mit welchen einfachen Mitteln Informatik erklärt und erlebt werden kann“

Informatik ist bereits Alltag:
„(...) dass Informatik alltäglich auftaucht und nicht immer etwas mit ‚digital‘ zu tun hat“

Informatische Bildung geht auch ohne Computer:
„Wieviel Informatik man ohne PC mit den Kindern ‚erspielen‘ kann“

Wie verändern sich die Einstellungen, die Motivation und das Wissen der Fachkräfte?

Die neun befragten Fachkräfte wurden vor und nach dem Besuch der Fortbildung um ihre Zustimmung zu verschiedenen Aussagen gebeten. Der Vergleich der Antworten deutet auf Veränderungen in den Einstellungen, der Motivation und im Wissen der Pädagoginnen und Pädagogen hin.

Die Fachkräfte empfinden beispielsweise durch den Besuch der Fortbildung eine stärkere Verbindung zu Informatik in ihrem Alltag und sie trauen sich nach dem Fortbildungsbesuch mehr als davor zu, mit Kindern gemeinsam Informatik zu entdecken.

Zustimmung zu zwei ausgewählten Aussagen (N = 9):

„Mit Informatik habe ich in meinem Alltag viel zu tun“

Zustimmung vor der Fortbildung: 56%

Zustimmung nach der Fortbildung: 78%

„Mit meinem Vorwissen traue ich mir zu, mit Kindern gemeinsam Informatik zu entdecken“

Zustimmung vor der Fortbildung: 56%

Zustimmung nach der Fortbildung: 89%

Außerdem erleben die Fachkräfte mit dem Besuch der Fortbildung einen Wissenszuwachs. Sie kennen nun wichtige Fachbegriffe der informatischen Bildung und sie haben viele Ideen zur alltagsnahen Umsetzung früher informatischer Bildung in der Kita.

Zustimmung zu zwei ausgewählten Aussagen (N = 9):

„Ich weiß, was der Begriff ‚Algorithmus‘ bedeutet“

Zustimmung vor der Fortbildung: 56%

Zustimmung nach der Fortbildung: 100%

„Ich habe viele Ideen, wie ich Kindern Informatik im Alltag näher bringen kann“

Zustimmung vor der Fortbildung: 33%

Zustimmung nach der Fortbildung: 100%

Wie verändern sich die pädagogischen Handlungsstrategien der Fachkräfte?

In der Befragung wurde, neben der Selbsteinschätzung des informatikbezogenen Wissens, die Fachkompetenz der Pädagoginnen und Pädagogen über eine weitere Frage erhoben. Im direkten Anschluss an den Besuch der Fortbildung wurden die anwesenden Fachkräfte gebeten, wiederzugeben, wie sie einem fünfjährigen Kind das Prinzip eines „Algorithmus“ nahebringen würden:

Ausgewählte Stimmen der befragten Fachkräfte:

„An einem Beispiel (...) wie Händewaschen den Ablauf auseinanderdividieren“

„Eine Alltagssituation, z. B. Zähneputzen, die immer gleich abläuft“

„Es ist ein immer gleicher Arbeitsablauf, zum Beispiel den Tisch decken, Hände waschen“

Die Antworten der Befragten zeigen, dass die Fachkräfte nach dem Fortbildungsbesuch eine Vorstellung davon entwickeln, was ein Algorithmus ist und wie sie einem Kind dieses bedeutende Prinzip der informatischen Bildung alltagsnah erfahrbar machen können.

Beinahe alle Befragten wählen eine kindgerechte und alltagsnahe Heranführung an das Thema „Algorithmus“. Sie zeigen damit ein gutes Verständnis für die Grundprinzipien der Lernbegleitung, zu denen eine Orientierung an der Lebenswelt und den Vorerfahrungen des Kindes zählt.

Wie haben die Fachkräfte die Veränderungen selbst wahrgenommen?

Veränderungen im Wissen, in den Einstellungen und der Motivation werden von den Fachkräften auch aus eigener Erfahrung berichtet:

- Nach der Fortbildung empfinden die pädagogischen Fachkräfte mehr **Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten**. Informatik ist nun viel selbstverständlicher geworden, gleichzeitig ist die **Motivation**, sich weiter mit dem Thema zu beschäftigen, **gestiegen**
- Wichtige **Wissenslücken** wurden **geschlossen**. Das neu erworbene Wissen kann gezielt eingesetzt werden, um im Alltag mit Kindern informatische Bildung zu entdecken
- Ein wichtiger Aspekt ist auch die Kommunikation mit den Eltern: Die Fachkräfte fühlen sich durch den Besuch der Informatikfortbildung nun kompetent genug, um **Ängsten und Vorbehalten bei Eltern** gegenüber der Nutzung digitaler Geräte in der Kita **zu begegnen**

Noch mehr Wirkungen?

Im Herbst 2019 erscheint der Monitoring-Bericht 2018/2019 und präsentiert der interessierten Öffentlichkeit weitere Befunde aus Wirkungsevaluation und Monitoring. Einen Schwerpunkt im Monitoring-Bericht bilden die Ergebnisse verschiedener Längsschnittuntersuchungen zu den Wirkungen des Stiftungsangebots. Die Befunde zeichnen die professionelle Entwicklung der pädagogischen Fach- und Lehrkräfte nach, identifizieren Wirkungen einzelner Bildungsangebote und thematisieren Herausforderungen bei der Umsetzung früher MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung im pädagogischen Alltag.

Im Jahresbericht 2017 der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ befindet sich zudem eine Zusammenfassung der unabhängigen wissenschaftlichen Erhebungen „EASI Science“ (Early Steps into Science) und „EASI Science-L“ (Early Steps into Science and Literacy) in Hinblick auf die Wirkungen der Stiftungsangebote bei den Pädagoginnen und Pädagogen (vgl. Band 10 der Wissenschaftlichen Schriftenreihe der Stiftung).

Wirkungen bei den Kindern

Die unabhängige Studie „EASI Science“ zeigt, dass Kinder aus Kitas mit einem expliziten naturwissenschaftlichen Schwerpunkt mehr Lernfreude zeigen und stärker in ihre eigenen Fähigkeiten in Bezug auf Naturwissenschaften vertrauen als Mädchen und Jungen in Einrichtungen ohne naturwissenschaftlichen Schwerpunkt. Ausschlaggebend für einen Wissenszuwachs der Kinder sind die Häufigkeit und Qualität von Bildungsangeboten. Naturwissenschaftliche Lerngelegenheiten wirken sich nur dann positiv auf die Kompetenzen der Mädchen und Jungen aus, wenn sie regelmäßig stattfinden und zugleich von ausreichender Qualität sind. Weder Lernangebote mit geringer Prozessqualität noch qualitativ hochwertige, die nur selten stattfinden, stehen in einem positiven Zusammenhang mit dem kindlichen Wissen in den Naturwissenschaften.

Die externe Studie EASI Science-L belegt, dass die sprachlichen Kompetenzen der Kinder mit der verbalen Anregung während des Forschens zusammenhängen. Die Kinder aller Untersuchungsgruppen zeigen im Durchschnitt vergleichbare bildungssprachliche Kompetenzen (unabhängig davon, ob bzw. welchen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt eine Kita hat oder ob ein Kind Deutsch als Erst- oder Zweitsprache spricht). Den stärksten Einfluss auf die Sprachfähigkeiten der Mädchen und Jungen haben individuelle Merkmale wie Intelligenz, Alter und Geschlecht. Der

Fortbildungsbesuch der pädagogischen Fachkräfte und die kindliche Verwendung von (Bildungs-)Sprache hängen jedoch zusammen: Kinder, deren Erzieherinnen und Erzieher eine kombinierte Fortbildung zu Naturwissenschaften und Sprache besucht haben, zeigen in der naturwissenschaftlichen Lernsituation eine höhere bildungssprachliche Performanz als Kinder, deren Fachkraft nicht entsprechend fortgebildet ist.

Die Abschlussberichte beider Studien sind transparent im Band 10 der **Wissenschaftlichen Schriftenreihe der Stiftung** veröffentlicht.



EASI Science (Early Steps into Science):

Wirkungen früher naturwissenschaftlicher Bildungsangebote auf naturwissenschaftliche Kompetenzen von Fachkräften und Kindern

Durchgeführt von:

Prof. Dr. Mirjam Steffensky (IPN Kiel), Prof. Dr. Yvonne Anders (FU Berlin), Prof. Dr. Ilonca Hardy (Uni Frankfurt), Prof. Dr. Miriam Leuchter (Uni Koblenz-Landau)

Die Studie wurde gefördert durch die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ und das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

EASI Science-L (Early Steps into Science and Literacy):

Naturwissenschaftliche Bildung in der Kita: Gestaltung von Lehr-Lern-Situationen, sprachliche Anregungsqualität und sprachliche sowie naturwissenschaftliche Fähigkeiten der Kinder

Durchgeführt von:

Prof. Dr. Astrid Rank (Uni Regensburg), Prof. Dr. Anja Wildemann (Uni Koblenz-Landau), Prof. Dr. Andreas Hartinger (Uni Augsburg), Prof. Dr. Sabina Pauen (Uni Heidelberg)

Die Studie wurde gefördert durch die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“, die Siemens Stiftung und die Baden-Württemberg Stiftung.





FINANZEN + ORGANISATION



An dieser Stelle informiert die Stiftung über ihre Einnahmen und Ausgaben sowie die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel. Zudem gibt sie Auskunft über Prozesse, die sie als Organisation beschäftigt haben: 2018 gingen eine Reihe großer Stiftungsprojekte in die letzte Phase. Parallel entwickelte das „Haus der kleinen Forscher“ mehrere neue Vorhaben – u.a. Projekte, aus denen schwerpunktmäßig Angebote für Grundschullehrkräfte hervorgehen werden bzw. mit dem Fokus auf die Kita als Ganzes. Zum 31. Dezember 2018 konnte die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ diese Zahlen kommunizieren:

Zum 31. Dezember 2018 konnte die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ diese Zahlen kommunizieren:

77.000

fortgebildete Fach- und Lehrkräfte

31.400

aktive Kitas, Horte und Grundschulen

5.200

zertifizierte Kitas, Horte und Grundschulen

Finanzen

Mit den ihr zur Verfügung gestellten Mitteln geht die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ verantwortungsvoll um – von der Ausschreibung von Aufträgen über die Dokumentation bis zu einer nachvollziehbaren Budgetplanung. Im hier dargestellten Finanzbericht finden Sie Informationen zu den Stiftungs-Einnahmen und -Ausgaben im Jahr 2018.

Die Bilanz zum 31. Dezember 2018 nach HGB

Aktiva	2018	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	204.023,00 €	114.009,00 €
Sachanlagen	294.699,00 €	353.689,00 €
Vorräte	115.355,20 €	136.764,08 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	320.244,66 €	158.317,14 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.487.956,16 €	4.754.815,39 €
Rechnungsabgrenzungsposten	28.612,23 €	18.550,11 €
Summe	5.450.890,25 €	5.536.144,72 €

Passiva	2018	2017
Stiftungskapital	50.000,00 €	50.000,00 €
Rücklagen	2.833.894,6 €	2.272.213,37 €
Bilanzgewinn	- €	272.692,54 €
Sonderposten aus Investitionszuschüssen für Anlagevermögen	430.265,00 €	372.287,00 €
Rückstellungen	757.351,04 €	639.951,69 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	142.927,24 €	134.507,15 €
Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgeber *)	1.105.339,36 €	1.682.938,00 €
Sonstige Verbindlichkeiten	131.113,01 €	110.635,66 €
Rechnungsabgrenzungsposten	- €	919,31 €
Summe	5.450.890,25 €	5.536.144,72 €

* Sämtliche noch nicht verwendete Mittel der Partner sowie öffentlicher und privater Zuwendungsgeber zum 31. Dezember 2018 werden als Verbindlichkeit gegenüber Zuwendungsgebern ausgewiesen.

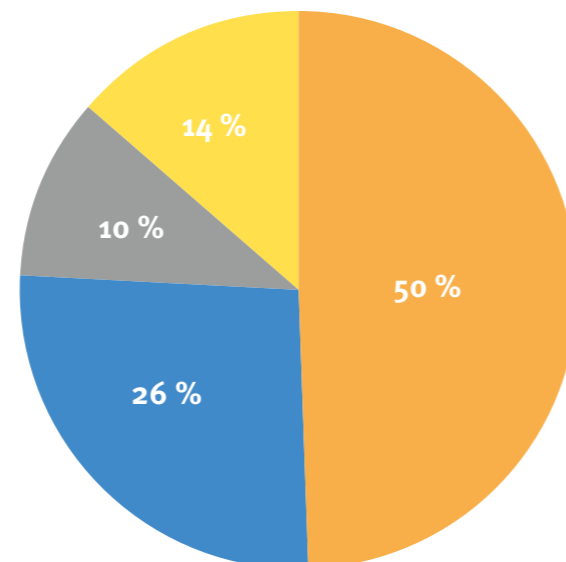
Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB

	2018	2017
Erträge aus Zuwendungen	13.334.946,81	12.568.529,83
Umsatzerlöse	136.105,25	189.068,09
Sonstige betriebliche Erträge	415.611,31	288.563,60
Aufwendungen für bezogene Waren	-43.838,10	-59.446,01
Aufwendungen für Projekte	-2.125.244,92	-2.452.045,54
Personalaufwand	-9.365.443,37	-8.487.939,83
Abschreibungen	-247.273,68	-227.010,71
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.815.349,42	-1.547.454,18
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28,52	429,11
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1,53	-1,82
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-552,18	0,00
Jahresüberschuss	288.988,69	272.692,54
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	272.692,54	165.046,52
Einstellung in die Rücklage	-561.681,23	-165.046,52
Bilanzgewinn	0,00	272.692,54

Mittelherkunft

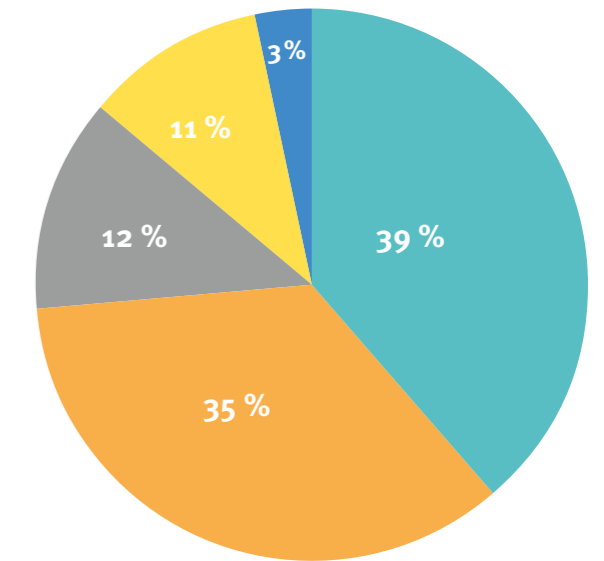
Erträge aus Zuwendungen nach ihrer Herkunft 2018

■ Helmholtz-Gemeinschaft	6.616 T€
■ BMBF	3.519 T€
■ Partner	1.393 T€
■ weitere Zuwendungsgeber	1.807 T€
Summe	13.335 T€



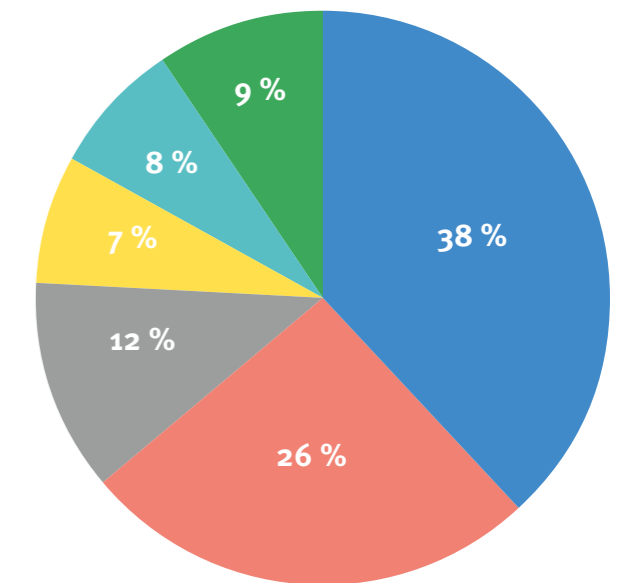
Aufwendungen für Projekte 2018

■ Druckmedien und Materialien	825,4 T€
■ Stiftungsveranstaltungen	741,4 T€
■ Digitale Angebote/Medien	264,4 T€
■ Unterstützung der Netzwerkarbeit	227,1 T€
■ Wissenschaftliche Studien	67,0 T€
Summe	2.125,2 T€



Sonstige betriebliche Aufwendungen 2018

■ Kosten der Geschäftsstelle	693,6 T€
■ Verwaltungskosten (Büromaterial, Informations- und Kommunikationstechnik)	469,5 T€
■ Rechts- und Beratungskosten, Kosten der Lohn- und Finanzbuchhaltung	214,2 T€
■ Reisekosten	130,5 T€
■ Kosten der Personalentwicklung	136,6 T€
■ Sonstige	170,9 T€
Summe	1.815,3 T€



Mittelverwendung

Im Folgenden werden die Inhalte der wesentlichen Projekte der Stiftung dargestellt.

Projekt „Stärkung der MINT-Kompetenzen von sechs- bis zehnjährigen Kindern und deren pädagogischen Fach- und Lehrkräften“

Das Projekt „Stärkung der MINT-Kompetenzen von sechs- bis zehnjährigen Kindern und deren pädagogischen Fach- und Lehrkräften“ hat folgende Ziele:

- ▶ Qualitätssteigerung von MINT-Angeboten im Ganztags durch Fortbildung und Ausbau der Qualifizierungswege des multiprofessionellen Personals.
- ▶ Quantitätssteigerung von MINT-Angeboten im Ganztags durch deren Ausweitung sowie Steigerung der Anzahl der Pädagoginnen und Pädagogen, die die Fortbildungsangebote der Stiftung nutzen.

Um die Projektziele zu erreichen, wurden im Jahr 2018 folgende Arbeitsschwerpunkte gesetzt:

- ▶ Das Gesamtkonzept der pädagogischen Materialien wurde überarbeitet. Dabei wurde der neue Themenbereiches „MINT ist überall“ einbezogen.
- ▶ Das neue Grundlagenformat zum pädagogischen Ansatz der Stiftung für pädagogische Fach- und Lehrkräfte wurde erfolgreich in die Fläche gebracht.
- ▶ Zum Thema „Informatik“ wurden Materialien veröffentlicht und bundesweite Fortbildungen durchgeführt.
- ▶ Die Online-Lernplattform Campus der Stiftung wurde überarbeitet.

Sondermittel des Bundes zur Stärkung von Netzwerken

Seit 2015 fördert die Stiftung im Rahmen des Projekts nach einem festen Kriterienkatalog ausgewählte Netzwerkpartner. Darüber hinaus verantwortet sie seitdem in vier Regionen eigene Netzwerke. Ziel der Förderung ist es,

- ▶ den Ausbau des Fortbildungsangebots im Bereich Kita zu unterstützen,
- ▶ die entsprechenden Netzwerkpartner qualifiziert bei der Folgefinanzierung zu begleiten und
- ▶ eine Wirkungsanalyse der Förderung durchzuführen.

Diese drei festgelegten Projektinhalte wurden 2018 weitergeführt. Das stiftungseigene Netzwerk „Kleine Forscher Hamburg“ wurde vom Forschungszentrum DESY übernommen.

Bildung für nachhaltige Entwicklung – BNE

Das Projekt „Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung im Bereich der frühkindlichen und Grundschulbildung“ hat folgende Ziele:

- ▶ Stärkung der BNE-Kompetenzen von Kindern im Alter von drei bis zehn Jahren.
- ▶ Leitungen früh- und grundschulpädagogischer Einrichtungen befähigen, ihre Einrichtungen systematisch zu Orten nachhaltiger Bildung zu entwickeln.
- ▶ Die fachliche Fundierung von BNE im Elementar- und Primarbereich befördern.



Zur Zielerreichung wurden im Jahr 2018 die in 2017 erarbeiteten Fortbildungen und Materialien für pädagogische Fach- und Lehrkräfte sowie Kita-Leitungen in der Fläche verbreitet. Es wurde weiterhin an der Expertise zu „Zieldimensionen einer BNE auf der Ebene der Kinder, der pädagogischen Fachkräfte und der Kita-Leitung“ gearbeitet. Informieren Sie sich über weitere Inhalte des BNE-Projekts.

Trainerakademie 2.0

Mit Unterstützung der aqtvator gGmbH führt die Stiftung eine Qualitätsoffensive durch, mit der das Niveau der Kompetenzen ihrer derzeit ca. 650 Trainerinnen und Trainer deutlich angehoben wird. 2018 wurde unter anderem drei Befragungen und viele Profilfortbildungen durchgeführt sowie ein Erklärvideo für das Qualitätssystem erstellt.

Service-Portal Integration

Das Service-Portal Integration der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ unterstützt pädagogische Fach- und Lehrkräfte bei der Integration geflüchteter Kinder in Kita, Hort und Grundschule. 2018 gab es unter anderem Live-Interviews mit Expertinnen und Experten zu Mehrsprachigkeit, Kita-Recht, Interkulturalität, Trauma und Interreligiosität in der moderierten Facebook-Gruppe „Integration@



Haus der kleinen Forscher“. Bei zwei Arbeitstreffen in der Stiftung hatten pädagogische Fach- und Lehrkräfte die Möglichkeit, sich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen. Erfahren Sie weitere Highlights des Service-Portals Integration.

Tag der kleinen Forscher



Der „Tag der kleinen Forscher“ ist ein bundesweiter Mitmachtag für gute frühe Bildung im MINT-Bereich, der jedes Jahr durchgeführt wird. Informieren Sie sich auch im Abschnitt „Angebote“ über den „Tag der kleinen Forscher“ oder auf der Website zum Aktionstag.

Organisation

Das „Haus der kleinen Forscher“ engagiert sich für frühe Bildung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung – 2016 feierte die Initiative ihr zehnjähriges Jubiläum. Der Grundstein wurde 2006 mit der Gründung des Vereins gelegt. Seit 2008 existiert sie als Stiftung bürgerlichen Rechts. Im Folgenden finden Sie weitere Informationen zu Organisationsstruktur, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Entwicklungsprozessen im Jahr 2018.

Allgemeine Angaben zur Stiftung

Name	Stiftung Haus der kleinen Forscher
Sitz	Bonn*
Gegründet	2008 (Gründung des Vereins: 2006)
Rechtsform	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Kontaktdaten	Stiftung Haus der kleinen Forscher Rungestraße 18, 10179 Berlin Tel 030 27 59 59 -0 info@haus-der-kleinen-forscher.de www.haus-der-kleinen-forscher.de
Gemeinnützigkeit	Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 der Abgabenordnung
Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmervertretung	Betriebsrat

* Operativer Sitz der Stiftung ist Berlin.

Personalprofil

Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ beschäftigte am 31. Dezember 2018 insgesamt 195 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Organisationsstruktur und Team

Die Stiftung wird vertreten durch den Vorstandsvorsitzenden Michael Fritz und die Vorständin Angelika Dinges.

Der Arbeitsbereich „Netzwerke“ wird von Dr. Ute Gallmeier geleitet.

Dr. Margret Lohmann leitet den Arbeitsbereich „Inhalte und Fortbildungen“.

Pressesprecherin und Leiterin des Arbeitsbereichs „Kommunikation“ ist Claudia Striffler. Wenden Sie sich bei Fragen zur Öffentlichkeitsarbeit an die Ansprechpartnerinnen und –partner des Kommunikationsbereichs.

Bis zum ersten Quartal 2019 war Angelika Dinges für den Bereich „Administration und Infrastruktur“ verantwortlich. Im April 2019 wurde diese Aufgabe an Petra Gude übertragen.

Aufsichtsorgan

Der Stiftungsrat steuert die strategische Ausrichtung der Bildungsinitiative, berät und kontrolliert den Vorstand. Er setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Stiftungspartner zusammen. Die Mitglieder des Stiftungsrats kommen im Abschnitt „Ansatz der Stiftung“ persönlich zu Wort und sind außerdem auf der „Haus der kleinen Forscher“-Website zu finden.

Umwelt- und Sozialprofil

Das „Haus der kleinen Forscher“ übernimmt Verantwortung für künftige Generationen. Darum spielt nachhaltiges Handeln eine wichtige Rolle im Arbeitsalltag der Stiftung. Lesen Sie, wie das „Haus der kleinen Forscher“ Verantwortung für künftige Generationen übernimmt.

Organisationsentwicklung

2018 erarbeitete die Stiftung ihre Strategie für die nächsten fünf Jahre. Ziel ist es, als verlässlicher Partner in der frühen (MINT-)Bildung mit forschend-entdeckendem Lernen weiterhin Kompetenzen von Mädchen und Jungen für das 21. Jahrhundert zu fördern und pädagogische Fachkräfte wirkungsvoll in die digitale Lernwelt zu begleiten. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Thema Kita-Qualität – diese soll mit einem systemischen Ansatz weiterentwickelt werden. Darüber hinaus plant die Bildungsinitiative, ihr Angebot an Grundschulen auszuweiten. Die Stiftung formulierte eine Digitalstrategie, plante deren Umsetzung und arbeitete an der Sicherung der dafür nötigen finanziellen Ressourcen.

2018 gingen mehrere Projekte in ihre letzte Phase, unter anderem die „Trainerakademie 2.0“ und das „Service-Portal Integration“. Im August fand zudem das Projekt „innogy Digital Lab“ seinen Abschluss. Parallel entwickelte die Bildungsinitiative 2018 mehrere Vorhaben, die ab März 2019 neue Schwerpunkte in der Stiftungsarbeit setzen: Mit „PRIMA!“ startet die Bildungsinitiative neue Blended Learning-Angebote für Grundschullehrkräfte. Bei den beiden neuen Vorhaben „Kita-Qualitätsinitiative“ (KiQ-Off) und „Initiative Kitaentwicklung“ (IKE) steht jeweils die Kita als Ganzes im Mittelpunkt mit dem Ziel, forschendes Lernen als Bestandteil der pädagogischen Arbeit fest im Kita-Alltag zu verankern. Mit dem Projekt „MINT-Kompetenzen pädagogischer Fachkräfte aus dem Ganztagsschulbereich der Primarstufe stärken“ unterstützt das „Haus der kleinen Forscher“ bereits seit 2011 pädagogische Fach- und Lehrkräfte im außerunterrichtlichen Ganztagsbereich der Grundschulen in der frühen MINT-Bildung. 2018 wurde hierfür ein neuer Förderantrag vorbereitet. Mit dem „Digital Lab 2.0“ setzt das „Haus der kleinen Forscher“ weiterhin die Konzeption von digitalen Lernangeboten für die Energiebildung in der Grundschule fort.

Darüber hinaus machte die Stiftung weitere Schritte in der Professionalisierung und Automatisierung ihrer internen Prozesse wie dem eRecruiting, dem Einkauf und der Vergabe sowie der Finanzplanung und -berichterstattung. Im Jahr 2018 wurde zudem das interne Projekt U11, das die Stiftung sich selbst zur Überprüfung der internen Abläufe und Strukturen auferlegt hatte, mit der Umsetzung von über 130 konkreter Ideen erfolgreich abgeschlossen.

Das „Haus der kleinen Forscher“ wird die Chancen der Digitalisierung auch für eine intelligente Verknüpfung seiner analogen und digitalen Angebote nutzen, um einen Mehrwert für die Zielgruppe der pädagogischen Fach-, Lehr- und Leitungskräfte in Kita, Hort und Grundschule, aber auch für die Trainerinnen und Trainer und die Netzwerkpartner zu schaffen. Hierfür erarbeitete die Stiftung Ziele und eine Strategie für die Digitalisierung, entwarf eine SOLL-IT-Architektur und setzte eine erste Kosten-, Zeit- und Umsetzungsplanung zur organisatorischen Verankerung auf. Das Online-Lernangebot der Bildungsinitiative finden Sie auf der Plattform Campus.

Impressum

© 2019 Stiftung Haus der kleinen Forscher, Berlin

Herausgeber:

Stiftung Haus der kleinen Forscher

Rungestr. 18

10179 Berlin

Tel: 030 275959-0

E-Mail: info@haus-der-kleinen-forscher.de

Verantwortlich: Claudia Striffler

Projektleitung: Claudia Petersen

Konzeption und redaktionelle Leitung: Jenny Möller

Redaktion: Anna-Sophia Brandhorst, Mareike Breuer, Karin Griffiths, Dr. Elena Hawardt-Heinecke, Susanne Hein, Jenny Möller, Deborah Seifert, Anna-Maria Tams, Clara Teich

Lektorat: Sven Rosig

Illustration und Gestaltung: cosmoblond GmbH, Lime Flavour

Satz und Layout: Julia Hensel

Bildnachweis:

Seite 1: Stiftung Haus der kleinen Forscher/Heidi Scherm

Seite 3: David Ausserhofer, Dietmar Hopp Stiftung

Seite 4: Helmholtz/Gesine Born, Foto Bernhard, Bettina Engel-Albustin/Foto Ag, Stiftung Haus der kleinen Forscher;

Seite 6: Stiftung Haus der kleinen Forscher/Christoph Wehrer;

Seite 7: Stiftung Haus der kleinen Forscher;

Seite 8: Stiftung Haus der kleinen Forscher/Christoph Wehrer;

Seite 9 links: Stiftung Haus der kleinen Forscher/Thomas Ernst;

Seite 9 rechts: Stiftung Haus der kleinen Forscher/Andreas Amann;

Seite 10: Thinkstock/hl-studios ;

Seite 11: Stiftung Haus der kleinen Forscher/Christoph Wehrer;

Seite 12: Stiftung Haus der kleinen Forscher;

Seite 13 oben: Stiftung Haus der kleinen Forscher;

Seite 13 unten: Stiftung Haus der kleinen Forscher/Christoph Wehrer;

Seite 14: Stiftung Haus der kleinen Forscher/René Arnold;

Seite 15 oben: Stiftung Haus der kleinen Forscher;

Seite 15 unten: Stiftung Haus der kleinen Forscher/René Arnold;

Seite 17: IHK Potsdam;

Seite 19: Stiftung Haus der kleinen Forscher/Christoph Wehrer;

Seite 27: Stiftung Haus der kleinen Forscher;

Seite 28: Stiftung Haus der kleinen Forscher/Christoph Wehrer;

Seite 34 oben: Stiftung Haus der kleinen Forscher/Christoph Wehrer;

Seite 34 mittig: Stiftung Haus der kleinen Forscher/Christoph Wehrer;

Seite 34 unten: Stiftung Haus der kleinen Forscher/Marion Vogel;